Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 33 (1907)

Heft: 33

Artikel: Neue parlamentarische Mode

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-440888

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eber die sauren Gurken, die so gerne Kolik erzeugen, noch die Seeschlange brauchten diesen Sommer von den Zeitungsschreibern zitiert zu werden, denn es regt und dewegt sich allenthalben. Im Norden ist Wilhelm der Eroberer darauf aus, Niklaus zuerst und dann Eduard, also einen Dünnen und dann einen Dicken zu Freunden zu bekommen; und im Süden zünderken die Maurikanier, die vielleicht eine Ahnung haben, daß Bismarck seltz fürz vor seinem Tode prophezeite: Der nächste Welktrieg wird in Afrika seinen Anfang nehmen. Donnern dann die Kanonen und zischen die Torpedos, so kann der schwarze Marokkaner mit Spakspeare sagen: Ich habe meine Pssicht gekan, ich kann gehen. Und er geht und zündet eine neue Pseise an.

Enten nennt man sonst haltlose Gerüchte; wenn man das Wort aber stylisiert und französisiert, so gibts aus der Ente eine Entente, was schon von hober diplomatischer Bedeutung ist, also daß die Journalisten nicht über Mangel an Stoff zu klagen haben, und wenn sie nicht Tatsachen zu melden wissen, so können sie doch Andeutungen und Bermutungen auftischen, eine ellenlange Spessenere. Gerade so wird es mit den Aufanmenkünsten in Swinemünde der Fall sein, wo der deutsche Kaiser aus allerlet nicht ganz rauchlosen Gründen die Horcher und verwandtes Chor auf ein halddußend Kilometer entsernt hielt. Wer in der Zeit der drahtlosen Telegraphie gelingt es vielleicht doch einem als Schiffskellner verkeicheten Diplomaten, einige bedeutsame Worte zu erschanzpen oder ein hochwichtiges ahnungsvolles Schnauzdrehen zu beobachten, aus dem man mit Sicherheit schließen kann, od das politische Donnerwetter zuerst im Osten oder im Westen losdrechen wird.

Daß der neue nordische Hösschichteitsbund, der in der Ostse organissert wird ober werden soll, tausendmal solider werden wird als der daufällig gewordene mitteleuropäische liegt ja in der Luft wie überhaupt in der Volitif alles Gute in der Luft liegt. Die Borgänge in Welschyrol, wo auf kaiserlich-öserreichischem Boden wie Käuber Welsche über Korddeutsche hersielen, heweisen hintänglich, wie berzlich die Bundesmitglieder eine ander zugetan sind. Bon Russen und Engländern ist so etwas nie zu erwarten. Der letztern Bundeskreue und Edelmut ist so gediegen wie die Stahlwaren, die sie sadrizieren.*) Die politische Keptomanie, wie man die gegenüber Ussen und Afrika vorgehende Europærtaktik nennen könnte, ist ja der Kitt, der die Staaten provisorisch verbindet, und der Sprengstoff, der einst die große Katastrophe herbeisühren wird, gegen welche der Kamillenthee der Prager Konserenz nicht das mindeste auszurichten vermag.

Zum Dessert bei dieser hauptsütterung tragen die übrigen Staaten und ihre Bewohner nach Bermögen bei. In Mailand hat die Geistlichkeit männlicher und weib-

*) Sie fabrizieren aber auch viel Baumwollzeug, das weniger solid ist. (Bemerkung d. Setzers).

licher Sorte wieber einmal ihren weltlichen Schmutz offenbart. Eritis sicut Deus, scientesbonum et malum.

Diesmal ift das Malum so überwiegend, daß das Bolk der Laien auch in andern Städten Italiens in gerechten Aufruhr gertet. Der Papst aber, der Küchenchef bei dem Zauber seit Alexanders des Sechsten Zeiten, wälzt natürlich die Schuld auf die andere Seite, sintemal die Sünder gar keine rechten Geistlichen gewesen seien. So hat man schon zu Luthers Zeiten räsonniert. Gottlob aber glibt est noch Menschen, und zwar sehr viele, die auch den Papst sint nichts anderes als einen einzelnen Menschen halten, der alles daran setzt, keine üble Nachrede über sein Geschäftshaus auskonnen zu lassen. Damit aber wird die Suphilis nicht geheilt, mit der die armen Malianderkinder insiziert sind.

. Aber seit dem Sündensall und der verscherzten paradiesischen Urtagedieberei hat das Böse jeweilen auch etwas Gutes geboren, diesmal sei nur daran erinnert, daß, das Lorgehen der französischen weltlichen Regierung in der Unsläteret der stammerwandten Italiener einen mächtigen Rückfalt gewinnen nunß. Humoristisch gegenüber diesen sehr ernsten Kapitel klingt es, daß wieder einnal die Alltstankenzeit mit dem Petroseunjahrhundert Schwollis gemacht, indem ein Abkömmling des altaristokratischen Hauses Marlborough, das uns an die Zeiten des Prinzen Eugens und der Maria Theresia erinnert, mit einer Tochter des sinanzaristokratischen Kan der Wilt eine Eheeingegangen. Das heißt man nicht von Gottes Gnaden, sondern von Dollars Gnaden. Aber die Dollars sind ja auch göttlich und diese Vöttlichkeit steht in der alten und neuen Welt stets über Pari.

Eine schöne Lehre erteilt den Europäern Korea, das seinen schwachsinnig gewordenen Kaiser hösslich ersuchte, seine Demission einzureichen. In Europa hat man esnoch nicht io weit gedracht; ja es gibt sogar Republiken, wo unzulängliche Staatsvertreter nicht allein nicht zur Demission veranlaßt, sondern steis wieder neugewählt werden, obsichon alle Welt weiß daß sie ihre Stelle nicht aussillen. Aber die Racillus im Staatsseben. Der russische Großürst Cyrill, der im japanischen Krieg einen goldenen Ehrensäbel erhalten, weil er unversossen aus dem Wasser gezogen wurde, hat mit seinem Automobil wieder einnal ein Kind übersafvert. Bas aber dies Stink und Staatsvestell betrifft, so haben Baden und Wärttemberg rühmlich den Entschluß gesaft, auf ihrem Gebiet dem überhandnehmenden Wahnwigseinen Riegel zu schieden, trozdem einige sehr hochstehende Serren im deutschen Reiche der Unsicht sind, Automobilbesiger seien Autokraten und man könne ihnen daßer nichts verbieten. Da könnte man noch viel eher behaupten, Chausseurs seine Schafe.

Bundstags = Predigt.

Vom "Blauen Kreuz" die in Kurhessen Sind plötzlich z'hinterobsig, — seht! Den Männ- und Weiblein wie besessen Fanatisch ward der Kopf verdreht. Sie wähnen, mit dem wüsten Treiben Gut sich beim herrgott anzuschreiben. Der lächelt gütig in den Bart: Ein jedes G'schöpf hat seine Art!

Die Völker ab sich strapazieren Zur internationalen Lieb'. Wie sie auch rechnen und studieren, — Es bleibt der Sprachenunterschied! Der stammt noch aus dem Sündenbabel (Das ist für Jedermann kapabel!) Und seinem gottverfluchten Curm, Der alle Menschlein machte "sturm"!

Wenn's donnert, flüchtet sich die Berde.
O ging ein gut Gewitter nur
bin üher uns're welke Erde,
Erfrischend jede Kreatur!
Wo sind die Führer, die Propheten?
Verhetzer sieht man und Proleten!
Ein Licht verschwindet in der Nacht,
Ein "Kutter" keine Flotte macht!

Einst hiess es Bibel, — heut heisst's Bebel!
Die Menschen klüger sind als je.
Die Geldgier ist der Daseinshebel;
Zufriedenheit, die gute Fee,
Jst eine unbekannte Sache.
Protektion ward Alles, Mache!
Das schindet, schuftet, schwindelt, strebt,
Kaum einer weiss, warum er lebt!

Das Herz ist abgetan! Weh' denen, Die noch lauschen seinem Schlag! Heut' braucht's nur Schlaubeit, ffluskeln,

Um das Gemüt ein Stachelhaag! Der Geldsack triumphiert, — das Laster! Beneidenswert, wer seinen Knaster Als Bauernschuster schmaucht, — vergrügt,

Mit Ochsen nicht verkehrt, — nur pflügt! — —ee—

Liebe Umalia!

Sondern Du hast gar keinen Grund etwas Gescheites und für uns Gutes vom Friedenskongreß zu erwarten. Diese Mannsgeschöpfe denken nur an sich.

Beim Kriegsführen, o herr Je! — fürchtet Jeder es tät ihm weh, es wäre ja gar nicht von Nöten, daß die Kugel den Mann soll töten, sie dürfte ihn bloß ein wenig zwicken, um den Soldaten nach hause zu schicken, und Luftschiffer sollten sich schämen, sozar noch Bomben mitzunehmen, denn wenn solche unten zerplatzen, treffen sie nicht bloß hunde und Katzen. Militär gefährlich im höchsten Grade, um Weiber wär's freilich weniger schade. Wir sind im Krieg ganz überflüßlich und höchstens gewalttätig verfüßlich. Weil sich die Mannen so wild befriegen, und beständig in den haaren liegen, kommt natürlich Erschlaffung und Sehnsucht nach Entwassenung. Schon lehrt kongreßlicher Verlauf die Kriege hören niemals auf, hingegen wirds die herren gelüsten uns zu besehlen abzurüften.

Wir tapfern Weiber rüften nicht ab, weil doch Natur uns Waffen gab, und die Kerle sollen in Kongressen die Rechte der Weiblichkeit nicht freffen. Kommen fie brutal mit Trara! -- wir können auch rufen: "Hurrah!" — Ihnen gegenüber in der Regel genügen ein paar scharfe Mägel. Gebraucht er ein Wort, ein recht faules, belehrt ihn die Schelle des Maules und zeigt ihm was einentlich Mores die pfeifende feige des Ohres, und ist dabei noch im Schwunge die gottbegnadigte Junge, dann triffts ihn wie mit Keulenstreichen, er muß in die Winkel schleichen. So wahr uns der himmel Waffen gab, o nein, o nein, wir ruften nicht ab. Wir find auch ohnehin auserlesen zu schaffen mit Staubstock und Befen, auch hilft uns angeborne Gewandtheit, daß er unversehends an die Wand feit. Der Kongreß will eben allein für Mannengeziefer schonlich sein, hingegen was weiblich auf Erden fann hofenhelden gestohlen werden. Don uns ift in haag keine Rede, drum forge für fich selber Jede und Eulalia. rufe Hurrah mit mir:

neue parlamentarische Mode.

Balt in Englands Parlamente Bisher stets als parmanente Und altehrwürdige Mode Aur der Oberrock im Unterhaus,— Bringt 'mal eine neue Mode Jetzt Aeuseeland kühn heraus: Bei der Oberhausreform Schritt es vorwärts ganz enorm Und beschloß flugs ohne Graus Gleichberechtigung der Frauen! Und so kann die Welt bald schauen Tun den Unterrock im Oberhaus!

Hus Basel.

Kaserne, o Kaserne! Stehst du noch lang allein, Wie zögen doch so gerne Soldaten in dir ein.

Sehr luftig sind die Räume, Auch fehlt es nicht an Licht, Und ringsum hat es Bäume Und Keiner holt hier Gicht.

Gewogen sind die Bürger "Hier" jeglichem Soldat, Und keine solche Würger Wie anderswo man hat.

Der Wunsch ist ein gerechter D hoher Bundesrat, Wir zahlen ja nicht schlechter Als manche and're Stadt.

Erhör d'rum unf're Bitte, Wir bitten ohne End, Und schick' in unf're Mitte Ein ganzes Regiment. T. B.

Unterschrift versöhnt.

Peitschenknallen in St. Gallen Kann nicht Allen wohl gefallen. Nervenschwachen muß das Krachen Recht zum Lachen, Schmerzen machen. Fuhrmannsknechte! — im Gesechte Gegen schlechte, stolze Mächte, Roßeleiter! — seid gescheiter Klöpfet heiter nur so weiter! Nerventreter-Donnerwetter, Zwickgeschmetter treibt doch netter (Höll und himmel!) fuchs und Schimmel

Durchs Gewimmel! Toni Lümmel.